

Höhere Fachprüfung Werbetchnik

Hunkeler Innovationdays 2015

Die Hunkeler Innovationdays vom 23. bis 26. Februar 2015 in Luzern zeigten auch für das traditionelle grafische Gewerbe eine Menge interessanter Perspektiven, mit denen die Geschäftsprozesse den aktuellen Anforderungen angepasst werden könnten.

■ JOSEF INAUEN Die Hunkeler Innovationdays 2015 haben einmal mehr einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Die Messe ist weltweit führend, wenn es um Transaktionsdruck und dessen Weiterverarbeitung geht. Alle namhaften Druckerhersteller und Zulieferer haben Hunkeler dabei unterstützt, einem aus allen Herren Ländern angereisten Publikum wirkliche Innovationen zu zeigen. Es sollte zur Selbstverständlichkeit gehören, gelegentlich über den Tellerrand der eigenen Branche hinauszuschauen und sich Gedanken über die Veränderungsprozesse ausserhalb des eigenen Wirkens zu machen. Durch was werden diese Veränderungsprozesse angestossen und wie werden sie getrieben? In unserer Branche, in der es primär um die Aufbereitung und Verbreitung von Informationen geht, hat der elektronische Weg eine immer grössere Bedeutung. Das Abrufen von Informationen auf Tablets und Smartphones hat sich durchgesetzt. Aktuelle, schnelllebigere Informationen ohne grossen emotionalen Wert werden nicht mehr gedruckt. «Ich will es wissen, jetzt und schnell!». Dazu braucht es kein hervorragendes Bild und erst recht keine Goldprägung.

Die Balance finden

Immer deutlicher zeigt sich, dass diese Beschleunigung auch auf unser Privat- und Berufsleben erheblichen Einfluss ausübt und uns über schnellere und besser vernetzte Wege des Informationsaustausches ein immer höheres Tempo aufzwingt. Die Erwartungshaltung steigt und die Zeit, in der etwas erreicht werden muss, wird immer kürzer. Der private und gesellschaftliche Teil kommt zu kurz und dient in der Regel nur noch dazu, sich schnell und intensiv zu erholen, um für den nächsten beruflichen «Spurt» bereit zu sein. Die vielgerühmte Work-Live-Balance stimmt nicht mehr. Die Konsequenzen sind hinlänglich bekannt.

Wichtige Termine

17. April 2015

Generalversammlung VWP

21. Mai 2015

swiss publishing day
in Winterthur

18. bis 22. Mai 2015

FESPA 2015 Köln



Ist die grafische Branche noch in der Balance?

Nein, sie ist es nicht mehr. Auch in unserer Branche ging die Balance verloren. Der Abwärtstrend ist signifikant und ist mit herkömmlichen Mitteln nicht mehr zu stoppen. Der elektronische Weg der Informationsvermittlung hält zurzeit die besseren Karten in den Händen. Das ungehinderte Vordringen dieses «Gegners» macht die Branche nervös. Und Nervosität und Hektik sind noch nie die besten Voraussetzungen gewesen, um die richtigen Strategien zur Gegenwehr auszuarbeiten. Man versucht mit gleichen Mitteln und Werkzeugen noch schneller, noch billiger zu produzieren. Das führt unweigerlich in eine Sackgasse. Auch diese Konsequenzen sind hinlänglich bekannt.

Was muss geändert werden

«Wenn du deinen Feind nicht besiegen kannst, mach ihn zu deinem Freund.» Und genau so ist es auch gemeint. Die elektronische Informationsvermittlung und die gedruckte Information müssen Freunde werden. Denn beide werden mittelfristig aufeinander angewiesen sein, und der eine wird ohne den anderen keine oder nur mehr geringe Wachstumsmöglichkeiten haben. Im Übrigen kostet der Kampf gegeneinander zu viel Substanz, da verspricht ein Miteinander viel mehr Erfolg und Wachstum.

Was ist nun zu tun? Die Branche der elektronischen Informationsver-

mittlung steht schon lange mit ausgestreckter Hand wartend da. Diese Branche hat schnell erkannt, dass das Überfluten des Konsumenten mit Informationen nicht der richtige Weg ist. Um den Kunden wieder besser führen zu können, ist die gedruckte Information von hohem Wert. Nur braucht es den unbedingten Willen beider Parteien, sich mit dem Gegenüber auseinander zu setzen, sich mit dessen Eigenheiten und Vorzügen vertraut zu machen und zur richtigen Zeit das Beste aus jedem Bereich einzusetzen. Damit tut sich die grafische Branche jedoch noch schwer.

Hunkeler Innovationdays

Hunkeler ist Hersteller von Weiterverarbeitungsgeräten für den Transaktionsdruck. Transaktionsdrucke sind Dokumente, welche in sehr grosser Zahl mit personalisierten Elementen angereichert werden. Also mit Daten aus dem Host einer Versicherung, einer Bank, eines Telekommunikations- und ähnlich gelagerter Unternehmen. Diese Daten müssen über einen so genannten Datenstrom auf eine Druckmaschine, müssen weiterverarbeitet werden und gelangen danach in den Versand. Bis vor einigen Jahren waren dies einfache, grösstenteils nur schwarz gedruckte Dokumente, weil die dafür zur Verfügung stehenden Druckwerke dies nicht besser konnten. Heute stehen für solche Applikationen hoch entwickelte Inkjetmaschinen zur Verfügung, die nicht nur so schnell

wie ihre Vorgänger drucken können, sondern heute in Farbe und erst noch in offsetähnlicher Qualität produzieren. Und hier ist der Anknüpfungspunkt für die grafische Branche. Diese Workflows sind hoch automatisiert und industrialisiert, sind an Datenströme gekoppelt und nutzen diese, um individualisierte Dokumente – so genannte Unikate – herzustellen. Hier ist die «Freundschaft» zwischen Daten und Print schon längst geschlossen worden. Nun wird der Drucker nicht umhin kommen, sich mit diesen geliebten Datenströmen auseinander zu setzen, seinen Workflow an diese Gegebenheiten anzupassen, eine Highspeed-Inkjetmaschine zu kaufen und die nötige Weiterverarbeitung zu beschaffen. So wird aus dem traditionellen Handwerk Druck eine industriell ausgerichtete Branche, welche nicht nur genügend Arbeit hat, sondern mit ihrem Tun auch wieder Geld verdienen kann. Das alles war an den Hunkeler Innovationdays live zu sehen. Wer dort war, wird sich sicherlich seine Gedanken dazu machen, wer es nicht gesehen hat, sollte sich rasch damit auseinandersetzen. ■